

Grünes Band vor dem Aus?

Widerstand Das Naturschutzprojekt „Grünes Band Eichsfeld – Werratal“, das die Heinz-Sielmann-Stiftung in Duderstadt im Auftrag des Bundesamt für Naturschutz plant, steht womöglich vor dem Aus. Es könnte am Widerstand der Landwirte und Grundeigentümer entlang der einstigen innerdeutschen Grenze scheitern.

Niedersachsens Umweltminister Dr. Stefan Birkner (FDP) stellte während seines Besuchs beim Landvolk Göttingen in Rosdorf klar: „Wir wollen dieses Projekt. Aber: Dieses Projekt wird es nicht gegen den erklärten Willen der Landeigentümer und Landwirte vor Ort geben.“ Zuvor hatte der Minister erklärt, dass die Sicherung und Entwicklung des Grünen Bandes ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung der biologischen Vielfalt in Deutschland sei. Er bemühte sich deshalb um eine Kompromisslösung. „Unter welchen Bedingungen können sie es sich denn vorstellen? Wo wären sie zu einer Zusammenarbeit bereit?“, fragte er in Richtung der Landwirte.

Doch die machten im Gespräch mit dem Minister deutlich: Ein Projekt in dieser Dimension mit vielen Tausend Hektar Fläche und der Ausweisung neuer Naturschutzgebiete werden sie nicht mittragen. Sie befürchteten eine



Göttingens Landvolk-Vorsitzender Hubert Kellner erläuterte Minister Dr. Stefan Birkner (rechts) die Sichtweise der Landwirte und Grundeigentümer.

zunehmende Flächenkonkurrenz und Flächenverlust sowie Nutzungseinschränkungen auf Wiesen und Äckern. In der Summe sehen sie die Existenz ihrer Höfe bedroht.

Das Landvolk Göttingen hatte im Frühjahr 1.500 Unterschriften gegen das Projekt gesammelt. Zudem haben die vor Ort am Grenzstreifen

auf 3.500 Hektar betroffenen Landwirte und Landeigentümer schriftlich bekundet, dass sie nicht mitmachen und keine Flächen bereitstellen werden.

Minister Birkner will nun zunächst mit der Heinz-Sielmann-Stiftung reden, ob es nicht noch einen Weg gibt, die betroffenen Grundstücks-

eigentümer mit ins Boot zu holen. „Das Prinzip der Freiwilligkeit und des Einvernehmens mit den Grundeigentümern hinsichtlich der Beteiligung an diesem Projekt ist aus meiner Sicht ein wichtiger Grundsatz und steht nicht zur Disposition“, sagte Birkner. Sollte keine Einigung gelingen, werde er dem Bundesamt für Naturschutz aber auch mitteilen, dass die Akzeptanz vor Ort nicht vorhanden sei. Damit könnte das Projekt gestorben sein.

Bei der Heinz-Sielmann-Stiftung sieht man die Entwicklung unterdessen gelassen: Man habe am Monatsende einen Termin mit Minister Dr. Stefan Birkner und werde ihm die andere Seite der Medaille zeigen. Denn das Grüne Band biete große Chancen und sei im Interesse der Landesregierung, sagte Stiftungsvorstand Michael Spielmann. „Ein Großteil der Fläche, für die die Landwirte Verweigerung angekündigt haben, brauchen wir gar nicht für eine erfolgreiche Projektumsetzung.“ Zudem seien bereits große Teile des Kerngebietes unter Schutz, in öffentlicher Hand oder im Eigentum von Stiftungen, so Spielmann.

Christian Mühlhausen